

	<p>Object: Nepersche Rechenstäbe, 1. Hälfte 17. Jahrhundert</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum- stuttgart.de</p> <p>Collection: Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Uhren und Wissenschaftliche Instrumente, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventory number: KK N 5</p>
--	--

Description

Der Taschenrechner des 17. Jahrhunderts, so ließen sich die Neperschen Rechenstäbchen am ehesten beschreiben. Steuererhebungen, astronomische Berechnungen, Ingenieursarbeiten oder Landvermessungen – immer mehr und komplexere Rechenaufgaben erhöhten den Bedarf an Rechenhilfen. Das mathematische Prinzip der Stäbchen geht auf den schottischen Mathematiker John Napier zurück, der seine Erfindung 1617 veröffentlichte. Auf der Längsseite der zehn Stäbe ist jeweils eine Reihe des Einmaleins notiert, die Ziffer auf dem Kopf gibt an welche. Für kompliziertere Multiplikationen wurden die Stäbe nebeneinander gelegt werden und die einzelnen Ergebnisse addiert.

[Irmgard Müsch]

Basic data

Material/Technique:	Holz (eventuell Nussbaum), Karton, Papier, Tinte
Measurements:	Einzelstab: L. 11,8 cm, Kantenlänge 1,3 cm; Futteral m. Stäben: L. 12,0 cm, B. 7,7 cm, T. 6,2 cm

Events

Created	When	1601-1650
	Who	

	Where	
[Relation to time]	When	1600-1699
	Who	
	Where	
[Relation to person or institution]	When	
	Who	John Napier (1550-1617)
	Where	

Keywords

- Mathematical instrument
- Skala
- Slide rule
- Wissenschaftliches Instrument

Literature

- Landesmuseum Württemberg (Hrsg.) (2017): Die Kunstkammer der Herzöge von Württemberg. Bestand, Geschichte, Kontext, Bd. 2. Ulm, Kat. Nr. 267